



INDIEN: MEILENSTEINREFORM – LANDESEINHEITLICHE MEHRWERTSTEUER KOMMT

von Wolfgang Pflüger

Ein gemeinsamer Binnenmarkt entsteht

Vor zwei Jahren trat Ministerpräsident Narendra Modi mit seiner Vision von „India First“ und den damit verbundenen strukturellen Reformversprechen an. Der Erfolg blieb lange aus. Nun aber gelang Anfang August der (erste) große Wurf. Nach zähen Verhandlungen stimmte die Opposition mit ihrer Mehrheit in der zweiten Parlamentskammer, dem Oberhaus, der landesweiten Einführung eines einheitlichen Mehrwertsteuersystems grundsätzlich zu. So wird endlich ein gemeinsamer Binnenmarkt entstehen. Bisher hatte fast jeder der 29 Bundesstaaten seine eigenen Verkaufs-, Umsatz- oder Sondersteuern – ein Flickenteppich regionaler Abgaben. Das förderte föderale Egoismen bis hin zu Formen binnenwirtschaftlichen Protektionismus. Gängige Praxis war: Lieferungen auf dem Landwege aus dem Norden Indiens in den Süden konnten bis zu sechs Mal besteuert werden (Kaskaden-Effekt). Vor den jeweiligen Landesgrenzen bildeten sich lange LKW-Schlangen mit entsprechend unproduktiven Wartezeiten.

Das alles soll nun bald der Vergangenheit angehören. Bis auf wenige Ausnahmen werden sämtliche indirekte Steuern durch eine einheitliche Belastung von Gütern und Dienstleistungen abgelöst. Es dürfte die wichtigste Steuerreform seit Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit von 1947 werden. Die Implementierung wird für den 1. April 2017 angestrebt. Zuvor muss allerdings noch die Mehrheit der 29 Länderparlamente zustimmen. Experten schlagen einen Abgabensatz von 17 oder 18 % vor. Das wäre vergleichsweise hoch. In anderen asiatischen Ländern schwanken die Belastungen zwischen sechs und zehn Prozent.

Wirtschaftliche Folgen

1. Auf der Makro-Ebene

Erfassung, Abwicklung und Zahlungsvorgänge werden ausschließlich Online möglich sein. Damit bietet sich eine gute Möglichkeit, die Besteuerungsbasis zu verbreitern, die Möglichkeiten der Steuerhinterziehung zu minimieren und einen großen Beitrag zur Korruptionsbekämpfung zu leisten.

Der administrative Aufwand für Unternehmen und Steuerbehörden sinkt erheblich.

Geplant ist eine aufkommensneutrale Ausgestaltung des Mehrwertsteuersystems. Was den Bundesstaaten an Einnahmen wegbricht soll zunächst für mindestens fünf Jahre durch die Zentralregierung ausgeglichen werden. Als aufkommensneutral gilt ein Satz von 15 %. Die Notenbank geht davon aus, dass eine solche Lösung kaum inflationäre Folgen haben würde, da ja der Wegfall aller anderen indirekten Produktbesteuerungen preissenkend wirkt. Diese radikale Vereinfachung des Steuersystems dürfte den indischen Einzelhandelsmarkt für ausländische Investoren deutlich attraktiver machen und zu einem Anstieg der Direktinvestitionen führen. Übereinstimmend wird der indischen Wirtschaft ein dauerhaft höheres BIP-Wachstum von 1,5 bis 2 % per annum zugebilligt.

2. Auf der Unternehmensebene

Besonders ausgeprägt dürften Ertragsverbesserungen in Branchen mit hohen Logistikkosten ausfallen. Logistik- und Vertriebskosten erreichen bei **Nahrungsmittelherstellern** und Betreibern von **Einzelhandelsketten** bis zu 25 % aller betrieblicher Aufwendungen. Aufgrund des Kaskaden-Effektes liegt derzeit die effektive Steuerbelastung bei etwa 24 %, also erheblich oberhalb des geplanten Einheitsatzes. Umfangreiche Einsparmöglichkeiten bietet die Zentralisierung regionaler Logistikstandorte. Die **Zementindustrie** dürfte in ähnlichem Umfang profitieren. Auch hier werden die Logistikkosten mit bis zu 25 % der Gesamterlöse beziffert. Die aktuelle, effektive Besteuerung liegt gleichfalls deutlich über 20 %. Zu den großen Profiteuren zählen natürlich auch **die Internet-Versandhändler**. Die effektive Besteuerung von **Automobilen** wird ebenfalls nachgeben und so möglicherweise die Margen der Hersteller erweitern. Erleichtert wird das Geschäft auch für **Filmstudios („Bollywood“)** und **Kinoketten**, die bislang sowohl Dienstleistungsabgaben als auch Vergnügungssteuern zahlen müssen.



Es wird allerdings auch eindeutige Verlierer geben. Dazu zählen insbesondere zwei Branchen. Die **Versicherungsunternehmen** zahlen bislang politisch gewollt sehr niedrige Abgaben (im einstelligen Prozentbereich) auf ihre Produkte. Das gilt auch für **Fluglinien**. Policen und Flugtickets dürften sich deutlich verteuern.

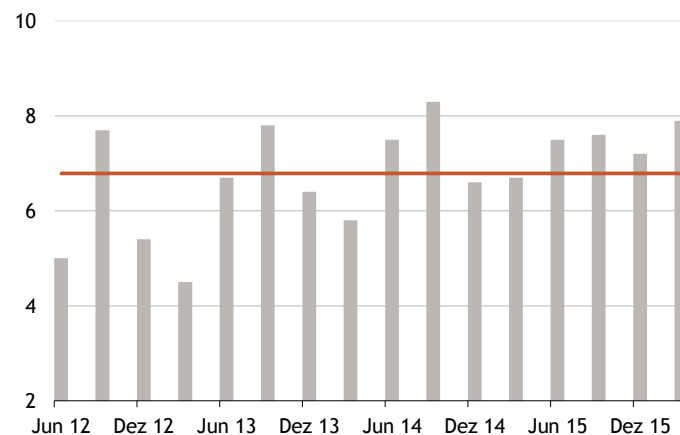
Derzeitiges Makro-Umfeld

Schon im Vorfeld der perspektivischen „Steuerrevolution“ gehörte Indien zu den dynamischsten Volkswirtschaften der Welt. 2015 wuchs das BIP um 7,2 %. Im ersten Halbjahr 2016 waren es +7,4 %. Für das Gesamtjahr liegen die Erwartungen bei 7,7 %. Danach kann es deutlich mehr werden. Die Modi-Zielsetzung lag ja schon seit seinem Amtsantritt bei 8 % plus. Gelängen nun noch Erfolge auf den beiden anderen von ihm in den Vordergrund gerückten Reformfeldern, nämlich der Vereinfachung des Landerwerbs und der Entschlackung des Arbeitsrechts, dann wäre sicherlich ein langfristig höheres Wachstumspotential erschlossen.

Kurzfristig und aus Kapitalmarktsicht gleichfalls interessant ist der für Anfang September angekündigte Wechsel an der Notenbankspitze. R. Rajan scheidet auf eigenen Wunsch aus. Er hat in den vergangenen drei Jahren die Geldpolitik der Zentralbank auf ein neues Fundament gestellt und für Transparenz/Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen gesorgt. Er war stabilitätsorientiert. Unter seiner Regentschaft halbierten sich die Teuerungsraten von 11 % auf zeitweise gut 4 %. Derzeit haben sie zwar mit 6,1 % das obere Zielband der Notenbank (6 %) überschritten. Geringe Monsun-Niederschläge verteuerten die Nahrungsmittel. In der Kernrate verharrt die Inflationsrate aber bei etwa 4 %. Es hängt also von Rajans Nachfolger ab, ob es in diesem Jahr zu einer weiteren Leitzinssenkung – er liegt aktuell bei 6,5 % – kommen wird.

Die Finanzmärkte haben bislang wenig ausgeprägt auf die Reformoffensive reagiert. Möglicherweise wartet man das konkrete Umsetzungsdatum ab und beobachtet das Abstimmungsverhalten in den einzelnen Landesparlamenten. So hat sich die Rupie im bisherigen Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar so gut wie gar nicht bewegt. Der Aktienleitindex Sensex konnte immerhin 6,8 % (per 30.8.2016) zulegen. Die alten Spitzenkurse sind noch etwa 6 % entfernt. Langfristig sollten deutlich höhere Notierungen möglich sein.

Indien - BIP-Wachstum



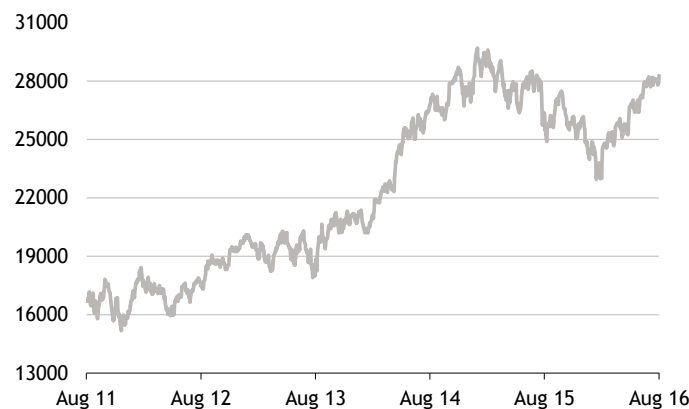
In % gegenüber dem Vorjahr. Quelle: Indien Zentrale statistische Organisation.

US-Dollar in Indischer Rupie



Quelle: Bloomberg.

Aktienindex BSE Sensex 30 Index



In Punkten. Quelle: Bloomberg.

IMPRESSUM

Makro-Team Hamburg

Dr. Holger Schmieding | Chefvolkswirt
+49 40 350 60-8021 | holger.schmieding@berenberg.de

Wolf-Fabian Hungerland
+49 40 350 60-8165 | wolf-fabian.hungerland@berenberg.de

Cornelia Koller
+49 40 350 60-198 | cornelia.koller@berenberg.de

Wolfgang Pflüger
+49 40 350 60-416 | wolfgang.pflueger@berenberg.de

Dr. Jörn Quitzau
+49 40 350 60-113 | joern.quitzau@berenberg.de

Berenberg Makro erscheint zu folgenden Themen:

- ▶ **Emerging Markets**
- Geldpolitik
- Konjunktur
- Osteuropa
- Rohstoffe
- Trends
- Währungen

www.berenberg.de/publikationen

Wichtige Hinweise: Dieses Dokument stellt keine Finanzanalyse im Sinne des § 34b WpHG, keine Anlageberatung, Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Finanzinstrumenten dar. Es ersetzt keine rechtliche, steuerliche und finanzielle Beratung. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren auf allgemein zugänglichen Quellen und berücksichtigen den Stand bis zum Tag vor der Veröffentlichung. Nachträglich eintretende Änderungen können nicht berücksichtigt werden.

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
www.berenberg.de
info@berenberg.de